

An illustration featuring two hands, one on the left and one on the right, rendered in a sketchy, grey style with black outlines. The hands are positioned as if holding or interacting with several colorful spheres: a large black sphere at the top left, a green sphere in the center, a black sphere below it, and an orange sphere at the bottom right. The background is a light blue gradient with white geometric shapes, including a large white starburst. The text 'WB7 WOHNEN. BETREUT. BEGLEITET. JAHRESBERICHT 2019' is written in bold black letters across the lower left, and 'Gemeinsam statt Einsam' is written in a smaller font near the green sphere.

**WB7
WOHNEN. BETREUT. BEGLEITET.
JAHRESBERICHT 2019**

Gemeinsam statt Einsam



Calandastrasse 7
7000 Chur
Tel. 081 284 31 18

www.wb7.gr
info@wb7.gr

Spenden

Einen Teil unserer Aufwendungen werden durch Spendeneinnahmen gedeckt. Ihre Spende werten wir als Zeichen der Verbundenheit und Anerkennung der hier geleisteten Arbeit. Mit Ihrer Hilfe tragen Sie dazu bei, dass den Bewohnern ein betreutes Wohnen ermöglicht wird.

Unsere Bankverbindung:

Graubündner Kantonalbank
Clearing 774

Konto CD299.248.504

IBAN CH93 0077 4155 2992 4850 4

Bericht der Betriebskommission

Die Mitglieder der Betriebskommission sind dankbar für die Mitarbeitenden im WB7.GR. Ihnen gebührt unsere Wertschätzung für die alltägliche und direkte Arbeit vor Ort. Im vergangenen Jahr haben sie mit grossem Engagement, mit Herz und Hand die Betreuung wahrgenommen. Dem Leiter, Andreas Klein sind wir namentlich für die operative Team- und Betriebsführung und -entwicklung dankbar. In der Zusammenarbeit mit ihm wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig ihm die grösstmögliche Selbstbestimmung jedes Bewohners und die bestmögliche Betreuungsqualität ist. Die Qualität liegt wohl speziell darin die Selbstbestimmung als Teil der Betreuungsqualität zu betrachten.

Die Betriebskommission hat sich zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Dabei wurden neben der Betriebsrechnung und dem Budget besonders das Angebot der Wohnbegleitung weiterverfolgt. Dieses soll in den kommenden Jahren weiter forciert und etabliert werden. Zudem bearbeitete die Betriebsleitung und -kommission das Thema der Sterbehilfe. Dieses Thema wurde von den Mitarbeitenden angesprochen und die Betriebskommission entwickelte eine Haltung dazu. Diese wurde ergänzend in die «Allgemeinen Bedingungen» aufgenommen.

Im Herbst 2019 fand erneut ein Aufsichtsbesuch durch das Kantonale Sozialamt Graubünden statt. Die Zielsetzung davon

ist die Prüfung in welchem Mass die verbindlichen Qualitätsstandards eingehalten und erfüllt werden. Zusammenfassend wurde festgehalten, dass das Wohnheim WB7.GR eine moderne und zentrumsnahe Wohneinrichtung ist. Alle Themen des Aufsichtsbesuchs wurden gemäss den Anforderungen erfüllt. Die Empfehlungen aus dem Aufsichtsbesuch sind konstruktiv und praktikabel und werden daher geprüft und wenn möglich umgesetzt.

Die Betriebskommission ist weiterhin auf der Suche nach Ergänzung. Besonderen Wert legen wir auf die Vielfalt und unterschiedliche Begabungen. So dann gelingt es uns auch zukünftig die Themen möglichst vollumfänglich zu betrachten und zu bearbeiten. Den Mitarbeitenden danke ich für die angenehme Zusammenarbeit und freue mich auf ein weiteres Jahr.

Benjamin Boss,
Vorsitzender Betriebskommission

Ehrenamtliches Engagement

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Betriebskommission für Ihr ehrenamtliches Engagement fürs WB7. Wir erleben sie in ihrer Funktion als «Strategische Ebene» und bei der Erstellung des Budgets bzw. Entgegennahme der Jahresrechnung als engagiertes Gremium von Fachleuten, das unsere Arbeit wertschätzend wahrnimmt und uns konstruktiv unterstützt.

Das WB7 Team

Bericht Betriebsleitung

Ein Jahr ist schnell vorüber und man schaut gern und dankbar zurück auf alles, was gelungen ist, nimmt weniger gute Entwicklungen zum Anlass etwas zu verbessern. So ist der Lauf der Dinge. Während ich diesen Bericht schreibe wird in diesem Jahr der Rückblick allerdings etwas überlagert von den Eindrücken der Corona-Krise, die einiges mit sich bringt.

So sind im Jahr 2020 Dinge nicht möglich, die im Jahr 2019 für unsere Bewohner und uns als Betreuer geradezu selbstverständlich waren.

Spontan fällt mir unser Frühlingsputz-Tag ein, den wir stets mit einem guten Mittagessen in einer Gaststätte beschlossen. Oder unser verlängertes Wochenende für die Bewohner, das im Jahr 2019 nach Schaffhausen führte. Ausflüge mit Schiffsrundfahrt, Kartfahren, Reise zum Technorama in Winterthur oder auch Ausflüge ins Heilbad Andeer. Diverse Spaziergänge mit Einkehr und manches mehr. Selbst Gesellschaftsspiele sind weitgehend unmöglich auf 2 Meter Distanz, Karten oder Würfel weiterzu-reichen ist plötzlich nicht mehr denkbar.

Gemeinsame Mahlzeiten aller Bewohner zugleich – mit dem nötigen Abstand nicht mehr möglich, genauso wie die Haus-sitzungen zur Information und Mitbestimmung der Bewohner Aushängen und Einzelgesprächen weichen musste. Das Team hält seine Sitzungen als Videokonferenz ab und es herrscht immer wieder Unsicherheit, wo eventuell noch Infektions-

risiken bestehen könnten. Die Regelungen des BAG und der Kantonsärztin werden zu Vorgaben, die aufs Haus bezogen umgesetzt werden. Risikobewertungen, ergänzende Hygienemassnahmen und die teils weggebrochenen Tagesstrukturen der Bewohner kombiniert mit den Ausgangsbeschränkungen sorgen dafür, dass viel Freizeit entsteht und mehr Bewohner auch über den ganzen Tag im Haus sind. Es gilt Geduld, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren obgleich die Situation für alle miteinander belastend ist.

So gesehen ist der Rückblick auf das Jahr 2019 ein Rückblick auf eine Realität, die so nicht mehr ge- und erlebt werden kann. Eine neue Realität kehrt ein, sicher nicht nur für den Moment, sondern viele Monate, wohl vielleicht auch länger als das Jahr 2020.

Man ist versucht wehmütig auf das zurückzuschauen, was in den letzten Jahren und speziell im Jahr 2019 möglich war. Man wird dankbar, für das, was man schon selbstverständlich wähnte.

Aber wenn man der Versuchung in Wehmut zu verfallen widersteht, eröffnen sich womöglich auch Chancen. Wir beschränken uns, nicht alle Bedürfnisse können erfüllt werden. Viele empfinden ihr Leben als entschleunigt, auch wenn gerade in unserem Bereich ein höherer Arbeitsaufwand und noch mehr Effizienz gefordert ist. Nachhaltiger leben wir, das Verkehrsaufkommen geht zurück. Und wir werden kreativ, erdenken neue Möglichkeiten, etwas umzusetzen. So bekommt zum Beispiel einer unserer Bewohner

von seiner Arbeitsstätte «Heimarbeit» geliefert und hat so einerseits Beschäftigung und kann andererseits zur Wertschöpfung beitragen.

Phantasie ist also gefragt, Kreativität und die Bereitschaft neue oder andere Wege zu begehen als bisher. Achtsamkeit im Miteinander, soziale Nähe in der physischen Distanz. Zusammenwachsen, Solidarität, gegenseitige Hilfe sind plötzlich wieder grossgeschrieben.

Mein Dank gilt nicht nur den Bewohnern und dem Team für alles Geleistete im vergangenen Jahr 2019.

Vielmehr schaue ich mit grosser Dankbarkeit und Hochachtung auf das Zusammenstehen von Bewohnern und Team im herausfordernden Jetzt.

Ob wir systemrelevant sind? Vielleicht. Aber sicher sind wir menschlich zugewandt und jeder ist wichtig. Gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit zählt. So ist jeder relevant damit wir in der Zeit des Erkrankungsrisikos mit der nötigen Vorsicht und doch weiterhin vertrauensvoll und zugewandt miteinander umgehen. Das ist neben allen Verbesserungszielen unser wichtigstes Ziel, dass es im Jahr 2020 zu erreichen gilt.

Andreas Klein
Betriebsleiter



Verlängertes Wochenende in Schaffhausen

Mitte Juni unternahmen wir einen dreitägigen Ausflug mit Ziel Schaffhausen. An einem Freitagmorgen machte sich unsere sechsköpfige Reisegruppe bei schönem Wetter auf den Weg. Mit dem Zug reisten wir bis Kreuzlingen und wechselten dort aufs Schiff. Die mehrstündige Schifffahrt auf Untersee und Rhein nach Schaffhausen war gemütlich und bot immer wieder sehenswerte Ausblicke. Wegen dem hohen Wasserstand war eine Durchfahrt unter der Diessenhofener Brücke nicht möglich, so mussten wir dort ein Stück weit laufen und auf ein anderes Schiff umsteigen. Angekommen in Schaffhausen gönnten wir uns erst mal ein Eis. Nach ein paar Runden Tschau Sepp und einer kurzen Pause in der Jugendherberge, erkundeten wir die Altstadt und bestaunten unter anderem die vielen interessanten Erker. Nicht umsonst wird Schaffhausen auch «Erkerstadt» genannt. Mit einem feinen Abendessen und einem Kaffee an der Rheinpromenade, liessen wir den Tag ausklingen.

Der Samstag begann sportlich. Der Aufstieg zur Festung Munot, dem Wahrzeichen der Stadt, brachte den einen oder anderen Teilnehmer zum Schnaufen und Schwitzen. Belohnt wurden unsere Anstrengungen mit einer herrlichen Aussicht über Schaffhausen und Umgebung. Der Abstieg ging zum Glück dann um einiges leichter. Nachdem wir Proviant besorgt hatten, fuhren wir per Bus zum Rheinfall. Auf der Neuhausener Seite machten wir

Mittagspause und genossen unseren Lunch mit bester Aussicht auf einen der grössten Wasserfälle Europas. Die gewaltigen Wassermassen sind einfach beeindruckend, was inzwischen auch Touristen aus aller Welt bekannt ist. Wir waren nicht die einzigen :-). Nach dem Zmittag liessen wir uns in einem kleinen Schiff ans andere Rheinufer transportieren. Der Erlebnispfad zum Schloss Laufen war dann ein Highlight! Unterwegs stoppten wir auf verschiedenen Aussichtsplattformen, wo man die tosenden und schäumenden Wassermassen aus nächster Nähe bestaunen konnte. Die Fotoapparate bzw. Smartphones liefen auf Hochtouren.

Zurück in der Altstadt von Schaffhausen besichtigten wir, natürlich erst nach dem obligaten Halt in der Gelateria, einen schönen Kräutergarten. Danach gings retour in die Jugi. Obwohl abends schwarze Wolken aufzogen, wagten wir uns nach dem Znacht nochmals in die Stadt und wurden zum Abschluss des Tages ordentlich verregnet. Dank der warmen Temperaturen war es aber nicht allzu schlimm.

Am Sonntag feierte einer der Teilnehmer Geburtstag. Beim Frühstück brachte ihm das Jugipersonal als Überraschung einen Kuchenteller und wir sangen, lautstark unterstützt von einem Damenturnverein, ein „Happy Birthday“. Danach räumten wir unsere Zimmer und machten uns auf den Weg zum Bahnhof. Unser heutiges Ziel war der Züri Zoo. Als erstes, liessen wir uns



Der Rheinfall bei Schaffhausen, ein tosendes Naturschauspiel.

in der Masoala Halle nach Madagaskar versetzen. Da gab es einiges zu beobachten, z.B. exotische Vögel und Echsen, aber auch Lemuren, die in den Bäumen herum kletterten. Und bei Temperaturen bis 30 Grad und einer hohen Luftfeuchtigkeit, lief der Schweiß auch ohne Anstrengung. Weiter ging es zum grosszügigen Elefantenpark, wo unter anderem auch ein Jung-elefanten zu besichtigen war. Nach einem feinen Mittagessen spazierten wir den vielen Tiergehegen entlang, wo es immer wieder etwas zu staunen gab. Ein Teilnehmer meinte: «Wir haben es schon schön». Nach einer letzten Glace am Bahnhof Zürich, bestiegen wir den Zug Richtung Chur. Eine Zugfahrt mit schöner Aussicht auf Züri- und Walensee bildete den Abschluss des gelungenen Wochenendes.

Rainer Moor



Bunt und trotzdem gut getarnt

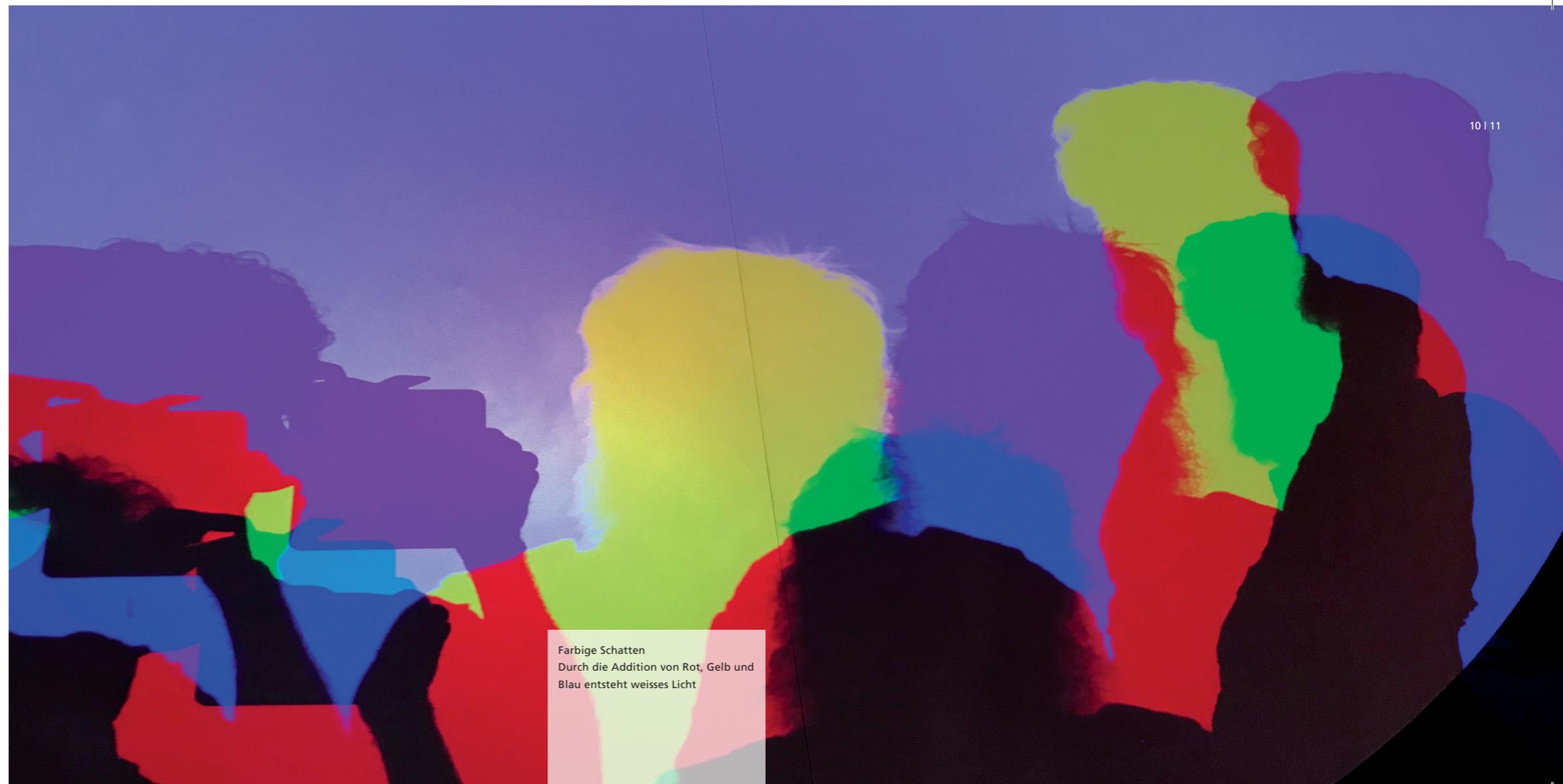
Technorama in Winterthur

Für unseren Bewohnertag hatte sich die Mehrzahl der Bewohner gewünscht, das Technorama in Winterthur zu besuchen. Am 31. August brachen wir bei schönem Wetter auf und reisten mit der SBB nach Winterthur. Mit dem Bus und einem kleinen Stück Wegs zu Fuss erreichten wir das Technorama. Die umfangreichen Exponate und Vorführungen sowie die Labors sorgten dafür, dass jeder Bewohner recht schnell herausfand, was er unbedingt sehen wollte. So bildeten sich kleine Grüppchen mit gleichen Interessen. Man konnte vieles ausprobieren und neue Erkenntnisse gewinnen. Der eine oder andere Bewohner liess sich auch auf ein Experiment ein.

Mittags nahmen wir im Restaurant eine Mahlzeit ein, ein Glacé zum Dessert durfte nicht fehlen. Aber schon bald machten sich alle zum zweiten Rundgang auf, die Zeit bis zur Rückfahrt wollte noch gut genutzt werden, längst nicht alles konnte gesehen und ausprobiert werden, da wir um 18:30 Uhr im WB7 zum Abendessen zurück sein wollten.

So blieben viele Eindrücke, die auf der Zugfahrt zurück und beim Abendessen noch das Thema waren. Bei der nächsten Haussitzung sahen wir uns die Bilder und Videos vom Bewohnertag an und es kam noch einmal Begeisterung auf. Alle waren sich einig: Das war ein toller Tag und das Technorama ist allemal wieder einen Ausflug wert.

Rainer Moor und Andreas Klein





Elektro-Kartfahren in Nendeln

12 | 13

In den wohlverdienten Weihnachtsferien organisierten wir einen Ausflug nach Nendeln (Liechtenstein), wo wir eine Kartbahn nur für uns reserviert hatten. Insgesamt waren wir sechs Teilnehmer und wir machten uns per Zug und Bus auf den Weg ins Fürstentum.

Wir hatten die Kartbahn für eine halbe Stunde zu unserer Verfügung und jeder Pilot konnte je zweimal acht Minuten seine Runden drehen. Wir unterteilten uns in zwei Gruppen, eine eher gemütliche Formation und eine Renngruppe. Der Vorteil bei den Elektrokarts ist, dass sie durch den Veranstalter im Tempo ferngesteuert werden können und somit eine grösstmögliche Sicherheit geboten wird.

Alle Teilnehmer haben das Rennerlebnis in vollen Zügen genossen. Zur Krönung gab es eine ausgedruckte Rangliste, wo jeder seine Rundenzeiten und Platzierung auf die Hundertstelsekunde genau einsehen konnte

Christoph Toggweiler

WB7.GR (Verein focusC), Chur
Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

	2019	%	2018	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	121'441.15		222'374.54	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	54'475.64		52'375.97	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'717.50		0.00	
Total Umlaufvermögen	184'634.29	42 %	274'750.51	65 %
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Forderungen Gegenüber Beteiligten und Organen	250'000.00		150'000.00	
Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen				
Mobiliar und Einrichtungen	2.00		2.00	
EDV Anlagen	1.00		1.00	
Total Anlagevermögen	250'003.00	58 %	150'003.00	35 %
Total Aktiven	434'637.29	100%	424'753.51	100%

WB7.GR (Verein focusC), Chur

14 | 15

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

	2019	%	2018	%
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	1'488.50		20'799.80	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Beteiligten und Organen	4'679.12		12'516.85	
Passive Rechnungsabgrenzungen	28'102.10		10'000.00	
Total Kurzfristiges Fremdkapital	34'269.72	8 %	43'316.65	10 %
Eigenkapital				
Eigenkapital	381'436.86		365'837.26	
Freiwillige Gewinnreserven				
Bilanzgewinn				
Jahresgewinn	18'930.71		15'599.60	
	18'930.71	4 %	15'599.60	4 %
Total Eigenkapital	400'367.57	92 %	381'436.86	90 %
Total Passiven	434'637.29	100%	424'753.51	100%

WB7.GR (Verein focusC), Chur

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in Schweizer Franken)

Betrieblicher Ertrag

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Übrige betriebliche Erträge

Total Betrieblicher Ertrag

Direkter Aufwand

Material- und Warenaufwand

Total Direkter Aufwand

Bruttogewinn nach Direkter Aufwand

Personalaufwand

Bruttogewinn nach Personalaufwand

Übriger betrieblicher Aufwand

Raumaufwand

Unterhalt, Reparaturen, Leasing

Fahrzeugaufwand

Geschäftsversicherungen

Energie- und Entsorgungsaufwand

Verwaltungs- und Informatikaufwand

Werbeaufwand

Total Übriger betrieblicher Aufwand

Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)

Finanzaufwand

Finanzertrag

Jahresgewinn (EAT)

	2019	%	2018	%
Betrieblicher Ertrag				
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	552'576.00		548'666.00	
Übrige betriebliche Erträge	2'120.00		2'040.00	
Total Betrieblicher Ertrag	554'696.00	100 %	550'706.00	100 %
Direkter Aufwand				
Material- und Warenaufwand	-38'285.65		-38'883.05	
Total Direkter Aufwand	-38'285.65	-7 %	-38'883.05	-7 %
Bruttogewinn nach Direkter Aufwand	516'410.35	93 %	511'822.95	93 %
Personalaufwand	-344'871.78		-364'912.20	
Bruttogewinn nach Personalaufwand	171'538.57	31 %	146'910.75	27 %
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-88'157.00		-79'194.00	
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	-16'483.27		-9'855.35	
Fahrzeugaufwand	-197.00		-222.15	
Geschäftsversicherungen	-260.12		-394.90	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-13'489.95		-13'628.60	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-24'682.75		-23'096.80	
Werbeaufwand	-10'879.90		-6'134.45	
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-154'149.99	-28 %	-132'526.25	-24 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	17'388.58	3 %	14'384.50	3 %
Finanzaufwand	-291.20		-284.90	
Finanzertrag	1'833.33		1'500.00	
Jahresgewinn (EAT)	18'930.71	3 %	15'599.60	3 %

WB7.GR (Verein focusC), Chur

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

(in Schweizer Franken)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2 Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Finanzen

gegenüber Beteiligten und Organen

Total Finanzanlagen

	2019	2018
gegenüber Beteiligten und Organen	250'000	150'000
Total Finanzanlagen	250'000	150'000
	2019	2018
gegenüber Beteiligten und Organen	4'679	12'517
Total über kurzfristige Verbindlichkeiten	4'679	12'517

2.2 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

gegenüber Beteiligten und Organen

Total über kurzfristige Verbindlichkeiten

3 Weitere gesetzliche vorgeschriebene Angaben

3.1 Anzahl Mitarbeiter

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchsch.

Bis zehn Vollzeitstellen

	2019	2018
Bis zehn Vollzeitstellen	x	x

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung dieser Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit dieser Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Stahel Partner AG

Treuhand + Immobilien

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

WB7.GR (Verein focusC), Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des **WB7.GR (Verein focusC)** für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

7205 Zizers, 10.06.2020

Die Revisionsstelle
Stahel Partner AG
Treuhand + Immobilien


Adrian Bergamin
Treuhandler mit eidg. Fachausweis
Revisionsexperte (RAB Reg. Nr. 104093)
leitender Revisor


Morisch Mathias
eidg. dipl. Treuhänderexperte
Revisionsexperte (RAB Reg. Nr. 106530)

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, Anhang)

Landstrasse 189, CH-7250 Klosters
Tel. 081 410 20 90, fax 081 410 20 99
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch

Via S. Clau Str. 7, CH-7130 Ilanz
Tel. 081 300 07 50, fax 081 300 07 51
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch

Kantonstrasse 74, CH-7205 Zizers
Tel. 081 300 07 50, Fax 081 300 07 51
info@stahelag.ch, www.stahelag.ch



Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien-Treuhandler und **TREUHAND | SUISSE**

Zu den Zahlen:

Das Wohnheim WB7 blickt einmal mehr auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Bei guter Belegung und gleichzeitig gestiegenem Personalaufwand erwirtschaftet der Betrieb einen bescheidenen Gewinn. Berücksichtigt man, dass in den kommenden Jahren grössere Ersatzbeschaffungen wie z.B. Neumöblierung einiger Zimmer anstehen, so ist der Betriebsgewinn, dem Eigenkapital zugeführt, ein relativer, da diesem hinausgeschobener Investitionsbedarf gegenüber steht. Die Zimmer werden Zug um Zug bei Bewohnerwechsel saniert und möbliert.

Im Hinblick auf diese kurz- bis mittelfristigen Beschaffungen, die der Unterhalt des Betriebes erfordert, kann man wohl eher von einem ausgeglichenen Ergebnis sprechen. Genau das ist auch das Ziel, da wir nicht arbeiten um Gewinne zu erwirtschaften, sondern die laufenden Kosten und den Werterhalt zu decken. Dies ist dank eines sorgsamen Umgangs mit Mitteln und Inventar einmal mehr gelungen. Gleichzeitig war es möglich im Sinne der ständigen Verbesserung den Aufwand für Weiterbildung zu steigern.

Dankbar sind wir unseren Spendern, die uns treu – teils über Jahre hinweg – unterstützen. Dennoch sind die Spendenaufkommen in den letzten Jahren etwas gesunken. Vielleicht lassen Sie, liebe Leserin, lieber Leser sich nach der Lektüre dieses Jahresberichtes dafür gewinnen unsere Arbeit zu unterstützen? «Danke vielmals» sagen Bewohner und Team des WB7.

Trägerschaft

focusC
Calandastrasse 38
7000 Chur
Tel. 081 353 57 22
Mail info@focusC.ch
Web www.focusC.ch

Betriebsleitung

Andreas Klein
Calandastrasse 7
7000 Chur
Tel. 081 284 31 18
Mail leitung@wb7.gr

Mitarbeiter Stand: 31.12.2019

Gemeindeleitung / Vorstand
Karl Lechner, Präsident
Susanna Bergamin
Tina Büchi
Marco Fässler
Michael Simonis, Pastor

Betriebskommission

Benjamin Boss, Vorsitzender
Mirco Deflorin
Rahel Reinhard
Edi Wäfler

Wohnheim / Betreuung

Andreas Klein
Rainer Moor, Fachmann Betreuung bis 31.10.2019
Fida Willi, Sozialtherapeutin
Christoph Toggweiler, Sozialpädagoge HF
Alexandra Häfeli, Arbeitsagogin bis 28.02.2019
Esther Koch-Angehrn, Praktikantin ab 01.08.2019

Hausangestellte

Madlen Glauser

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Madlen Glauser, Haushalt, Küche und Wäsche

Herausgeber WB7
Verantwortlich Andreas Klein
Illustration/Layout Uwe Stettler, www.dieillugrafen.ch
Druck Curia Print, www.curiaprint.ch
Auflage 300 Exemplare